

Zweiter Großbrand im Harz



Wernigerode, Lk. Harz (SA). Seit dem 03.09.22 brennt im Harz zum zweiten Mal innerhalb von vier Wochen der Wald. Diesmal ist der Bereich unterhalb des Brockens im Bereich des Ortsteiles Schierke im Nationalpark Harz betroffen. Wieder ist das Brandgebiet in einem schwer zugänglichen Gelände ausgebrochen.

Am 03.09.22 wurde ein Feuer am Königsberg-Goetheweg gemeldet. Für die Feuerwehr Wernigerode mit den Ortschaften wurde Großalarm ausgelöst. Schnell stellte sich die Schwerzugänglichkeit der Brandstelle heraus. Trotz des massiven Einsatzes der Feuerwehr dehnte sich das Feuer auf 69ha und im Verlauf des Einsatzes auf 150 ha aus. .

Die Brandbekämpfung erfolgte bodengebunden mittels zwei Kesselwagen und vier Löschruppen von den Gleisbereich der Brockenbahn.

Weitere Feuerwehrkräfte versuchen durch eine Riegelstellung an der nördlichen Flanke des Feuers eine Ausbreitung zu verhindern.

Die Anzahl der Einsatzkräfte wurden auf 200 bodengebundene Einsatzkräfte erhöht.

Der Nationalpark Harz aktivierte erneut seine Harvester, um an der südlichen Seite der Brandstelle breite Brandschneisen anzulegen.

Zur Unterstützung wurde die Robtronik-Einheit des

Landes Niedersachsen mit ihren Löschrobotern angefordert. Als Voraustrupp wurden die Fachberater nach Wernigerode entsandt, um die Einsatzmöglichkeiten zu prüfen.

Vom Waldbrandteam Harz wurden Kräfte per Hubschrauber im Moorgebiet zur Lageerkundung abgesetzt.

Fünf Löschhubschrauber der Bundeswehr und der Bundespolizei sind kontinuierlich im Einsatz. Der Flugplatz nahe Elend wurde von Feuerwehr aus dem Landkreis Goslar mit Fachberater Luftfahrzeug einsatzbereit gemacht.



Einsatzleitung im Einsatzleitwagen 2

Bundespolizei unterstützt mit Hubschraubern bei

Auf Ersuchen des Landes Sachsen-Anhalt unterstützen seit dem 03.09.22 zwei Hubschrauber der Bundespolizei den Landkreis Harz nahe der Stadt Wernigerode (Ortsteil Schierke, südlich des Brockenplateaus) bei der Bekämpfung eines gestern dort ausgebrochenen Vegetationsbrandes. Dabei kommen ein leichter und ein mittlerer Transporthubschrauber des Bundespolizei-Flugdienstes zum Einsatz.

Bereits gestern hatte die Bundespolizei ebenfalls mit zwei Hubschraubern bei der Bekämpfung des Brandes unterstützt. Dabei kam es zu insgesamt 17 Abwürfen von zusammen 30.100 Litern Löschwasser.

Als Zentrum des durch mehrere Notrufe bei den originär zuständigen Stellen bekannt gewordenen Waldbrandes konnte das Gebiet zwischen den Wanderwegen Goetheweg und Eckerloch lokalisiert werden.

Text: Bundespolizeipräsidium Potsdam

Auch das Team Air Operations Support Team von @Fire zur Koordinierung der Luftfahrzeuge wurde angefordert. Sie sollten die Koordination des Wasserabwurfs übernehmen. Zwei weitere Löschhubschrauber der DRF wurden für den 04.09.22 18:00 h angekündigt. Weiterhin soll ein Löschhubschrauber der Bundeswehr NH-90 gegen 18:30 h vor Ort sein.

Die Anforderung von zwei Löschflugzeugen aus Italien aus dem europäischen Kontingent wurden zugesagt und für 18:00 h erwartet. Sie wurden auf dem Flughafen Braunschweig-Wolfsburg stationiert. Der Einsatz war für den 05.09.22 gegen 09:00 h vorgesehen.

Um die örtlichen Einsatzkräfte aus dem schwierigen Einsatz herauszulösen wurden weitere Feuerwehren aus umliegenden Landkreise angefordert.

Der Landkreis Harz hatte am 04.09.22 den Katastrophenfall festgestellt.

Die HSB setzte im Laufe des Tages einen dritten Kesselwagen zum Wassertransport ein. Aber auch



Foto: Bundespolizei



regionale Landwirte standen mit Wassertransportanhängern zur Verfügung und versorgten die Wassersammelbehälter mit Löschwasser.



Foto: Bundespolizei

Am 04.09.22 beschrieb das Lagezentrum die Situation mit:

Das Feuer ist noch nicht unter Kontrolle. Der Einsatz der Löschhubschrauber zeigte erste Wirkungen. Die Schneise zur Sicherung der südlichen Flanke wurde auch während der Nachtstunden verstärkt. Auch in der Nacht sind weiterhin 190 Einsatzkräfte vor Ort. Wie der Landkreis Harz am Morgen mitteilte, gab es über Nacht ein stabiles Brandverhalten ohne signifikante Ausbreitung. In der Nacht hatte sich allerdings das Feuer im Moor ausgedehnt. „Die Feuerwehren werden versuchen, das Feuer dort zu fixieren“, so der Kreisbrandmeister.

In den Morgenstunden konnte eine weitere Wasserentnahmestelle für den Betrieb der Kesselwagen im Gleisbereich eingerichtet werden.

Die Sicherung der Riegelstellung der nördlichen Flanke erfolgt am 05.09.22 durch einen Fachdienst Brandschutz aus dem Salzlandkreis.

Am Morgen des 05.09.22 fand um 07:30 h die Lagebesprechung für die Luftbrandbekämpfung statt. „Das Air Operations Support Team hat die Arbeit

aufgenommen und koordinierte die Luftfahrzeuge. Um 09:00 h nahmen die beiden italienische Löschflugzeuge sowie fünf Löschhubschrauber ihre Arbeit auf, sie sollen zwölf Stunden lang das Feuer aus der Luft bekämpfen.

Das Wasser nehmen die Canadir aus dem Conradiensee bei Nachterstedt auf. Für Beladung, Flug und Abwurf sind 15 bis 20 Minuten geplant. Das Fassungsvermögen liegt bei 6.000 Litern.



Das Flugteam ist der Lagebesprechung zugeschaltet



Entwurf für den Anflug und Abwurf der Löschflugzeuge

Die Besatzungen der beiden Löschflugzeuge aus Italien wurden aus Braunschweig heraus per Videokonferenz mit der Technischen Einsatzleitung des Landkreises Harz verbunden und die taktischen Maßnahmen abgestimmt. Zur Stunde beginnen die Luftoperationen der Löschflugzeuge und Hubschrauber. „Dazu müssen die Zeitfenster der Wasserabwürfe koordiniert werden, so dass eine zweite technische Einsatzleitung aus Goslar die Leitung des provisorischen Flugplatzes für die Hubschrauber in Elend eingerichtet hat.“

Die Bundespolizei und Bundeswehr unterstützen mit mobilen Tankstellen die Kraftstoffbetankung der Luftfahrzeuge. Die Feuerwehr Braunschweig und der Flughafen Braunschweig unterstützen die Sicherung und Betankung der Löschflugzeuge.

Dabei kommen ein leichter und ein mittlerer Transporthubschrauber des Bundespolizei-Flugdienstes zum Einsatz. Dabei haben die Besatzungen der beiden Bundespolizeihubschrauber bei 118 Anflügen unter Nutzung sogenannter „Bambi-Buckets“ mehr als 156.000 Liter Löschwasser abgeworfen.

Aufgrund der Lageentwicklung ersuchte das Land Sachsen-Anhalt um Verlängerung der Unterstützungsleistungen durch die Bundespolizei.

Hintergrund

Im laufenden Jahr 2022 wird die Bundespolizei bereits seit April anlassbezogen zur Bekämpfung von Vegetationsbränden um Unterstützung ersucht. Die Hubschrauber der Bundespolizei waren im laufenden Jahr bereits mehr als 356 Stunden für die Brandbekämpfung in der Luft. Feuerlöschbehältern („Bambi-Bucket“) von einem Fassungsvermögen bis zu 680 Litern als auch mittlere Transporthubschrauber, die in ihrem Bambi-Bucket bis zu 2.000 Liter aufnehmen können. Insgesamt wurden in diesem Jahr bisher bei 2.949 Abwürfen nahezu 4.900.000 Liter Wasser zur

Brandbekämpfung eingesetzt.

Das stärkste Einsatzaufkommen war bislang im Juli zu bewältigen. Allein im Monat Juli wurden bei mehr als 135 Flugstunden mehr als 2.000.000 Liter Wasser zur Brandbekämpfung eingesetzt.

Insgesamt werden die 190 Bodenlöschkräfte heute von zwei Super Puma, einem Super Puma und EC 155 der Bundespolizei, einem NH 90 der Bundeswehr und ab Mittag noch mit einem CH 53 der Bundeswehr sowie einem privaten Flugdienst unter-



Wasseraufnahme Puma, Foto: Bundespolizei



Blick aus dem Puma auf die Brandstelle, Foto: Bundespolizei

stützt. Insgesamt waren sieben Löschhubschrauber im Einsatz. Die Hubschrauber holen das Wasser aus der Okertalsperre sowie aus einem Reservebecken am Wurmberg.

Außerdem fliegt ein Erkundungshubschrauber der Landespolizei Sachsen-Anhalt am Brandgebiet.

Die Länder Sachsen-Anhalt und Niedersachsen haben eine Flugverbotszone von 40km um den Brocken für Zivilmaschinen eingerichtet.

Der Brocken wurde für alle Personen gesperrt. Die Maßnahmen werden durch die Polizei kontrolliert.



Dampflok mit Geräteanhänger vor der Restaurierung in Wernigerode



Feuerlöschkomponenten in Reichsbahn-Ausführung kurz nach der Wende

**Stand am 05.09.22, 13:30 h.
Weitere Ergänzungen folgen!**



Harzquerbahn/Brockenbahn mit zwei Feuerlöschender

Text: Horst-Dieter Scholz, Foto: Landkreis Harz, Feuerwehr Wernigerode, Feuerwehr Braunlage